

Reinhold Martin

Kontrapunkt

Schneller, besser, schöner, größer lauten die Lockworte, mit denen der Konsument warenübergreifend bei der Stange gehalten wird. Warenspezifisch heißt das für den HiFi-Bereich, Sparte Digital vornehmlich: noch mehr Bits. Aber auch ansonsten ist nur wirklich mit dabei, wer bereit ist seinen Hör-Gerätepark alle

Jahre wieder an den „Stand der Technik“ anzupassen. Könnte es vielleicht sein, daß alles das, was wir uns da – nicht zuletzt von einschlägigen Tests – suggerieren lassen, gar nicht notwendig ist, um dem frönen zu können worauf es in erster Linie (vielleicht?) wirklich ankommt, nämlich den möglichst perfekten Musikgenuß per Konserve? Um in der Hektik des sich stets schneller drehenden Modell-Erneuerungswahnsinns gewissermaßen einen Kontrapunkt zu setzen, möchten wir Ihnen in lockerer Folge HiFi-Geräte vorstellen, die schon einige Modellwechsel verpaßt haben, Geräte, von denen sich der Hersteller aber auch heute noch ein Optimum an Tauglichkeit verspricht. Zu prüfen gilt es also: Schnee von gestern oder „Stand der Technik“ im besten Sinne des Wortes. Beginnen wollen wir in der vorliegenden Ausgabe mit der Vorstellung eines wirklichen Oldies, dem Quad-Vollbereichselektrostaten, der in den letzten dreißig Jahren genau einmal modifiziert worden ist.

Auf Draht

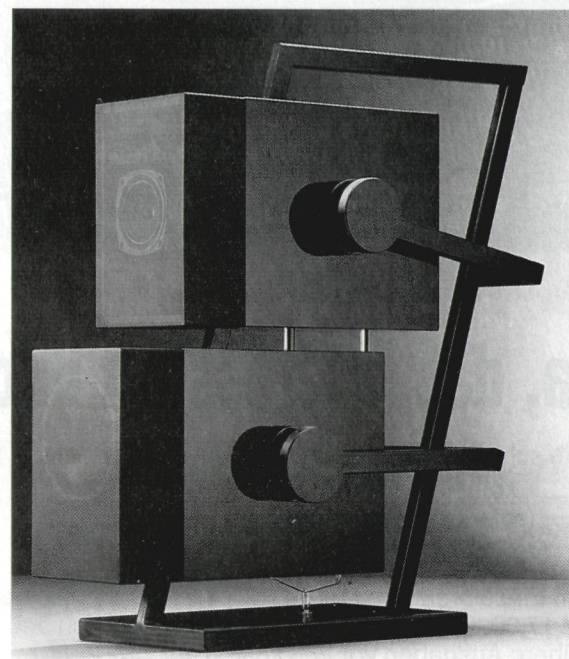
■ Die Schweizer Elektroprofis **FM Acoustics** steigen ins Kabelgeschäft ein. Ihre neuen Interconnect-Kabel sind solideste Schweizer Handarbeit, und so was kostet bekanntlich Geld, viel Geld: Bei den Präzisionskabeln heißt das konkret 510 Mark für 30 Zentimeter – allerdings pro Paar –, für 15 Meter muß der Interessent 2418 Mark hinblättern. Dafür kann er dann auch eine extreme Abschirmung, das heißt einen Geräuschspannungsabstand von 130 Dezibel, er-

warten sowie eine Eigenschaft bis zu 50 Megahertz. Den deutschen Vertrieb haben Killermann & Riedel in Erlangen übernommen.

Schwergewicht

■ Ein schwerwiegender Fall ist der neue **Goldmund**-Lautsprecher allemal: 400 Kilo bringt die Analogue auf die Waage, was man ihr auf den ersten Blick gar nicht zutraut. Doch das Innenleben dieser Schweizer Wertarbeit hat es in sich; so sind allein auf der Frequenzweiche nicht weniger als 400 Bau-

Das extreme Gewicht sieht man den neuen Goldmund-Lautsprechern gar nicht an.



teile untergebracht. Schwer wiegt die Analogue auch im Preis – ein Pärchen kostet 30000 US-Dollar. Nach dem Motto: extrem gut, extrem teuer.

Kurzinfo

■ **Blaupunkt** und **Grundig** machen immer mehr gemeinsame Sache. Nach der seit längerem erfolgreichen Kooperation bei TV-Geräten haben die beiden Firmen nun auch einen Fertigungsverbund für Autoradios be- und geschlossen.

Wer noch Fragen zum Kabelanschluß hat, dem kann post-wendend geholfen werden. Unter der Nummer 0130/0555 steht die Bundespost jedem Anrufer Rede und Antwort – zum Nulltarif.

Ich bin ein Berliner

■ Er gibt sich zwar namentlich britisch, ist aber doch ein Berliner durch und durch: Entwickelt, gefertigt und vertrieben wird die Tower 90 – **Exponential**s neuester Lautsprecher – nämlich in der ja nun nicht mehr geteilten Stadt. Auch der Nachfolger der erfolgreichen Tower 83 verkörpert im wahrsten Sinn des Wortes die Philosophie des Fünfmann-Betriebs, die da heißt: Klangentscheidend ist neben dem Wandler vor-

allem das Gehäuse. Darum hat man auch bei der 90er der aufwendigen Sandwich-Bauweise den Vorzug gegeben, hat außen herum Marmor und Quarzglas – wegen der hö-

heren Gehäusesteifheit – und innen MDF, Spanplatten und einen Passiv-Radiator arrangiert. In der Basisversion kostet dieser Highender pro Stück 1850 Mark.

Highfidelere Aufschwung

■ Mit Unterhaltungselektronik ließ sich auch im vergangenen Jahr viel Geld verdienen. So stieg der Gesamtumsatz in diesem Marktsegment – entgegen allen Erwartungen – 1989 im Vergleich zum Vorjahr um gute 4,5 Prozent, von 17,6 auf 18,4 Milliarden Mark. Anders ausgedrückt bedeutet das, daß im vergangenen Jahr in jedem bundesdeutschen Haushalt 700 Mark für Fernseher, Audio- und Videogeräte bereitgestellt wurden.

Besonders gut verkauften sich Camcorder, Farbfernseher und Highfideles. Bei der High Fidelity kletterte der Umsatz sogar um

knapp neun Prozent auf über vier Milliarden Mark. Die größten Zuwachsraten konnte der CD-Player für sich verbuchen: 1,7 Millionen Digitalplayer gingen über den Ladentisch – 1988 waren es 1,4 Millionen. 830000 Verstärker, 1,1 Millionen Cassettendecks und 2,2 Millionen Lautsprecher trugen ihren Anteil zum highfidelere Aufschwung bei. Übrigens: Für HiFi-Boxen wurde letztes Jahr erstmals genauso viel ausgegeben wie für Tuner und Verstärker zusammen. Was nicht nur für die enorme Bedeutung dieser Gerätekategorie spricht, sondern vor allem auch für das steigende Qualitätsbewußtsein der Bundesdeutschen.

Auch für das laufende

BUCHBESPRECHUNG

Was Sie schon immer über die Digitaltechnik wissen wollten: Hier steht's. Anfangen von den Grundbegriffen der Analog/Digital-Wandlung über die Funktionsweise verschiedener Wandlerverfahren bis hin zu Fehlerkorrektur und Kanalcodierung. Studierter Informatiker müssen Sie nicht sein, um dem Autor folgen zu können, aber für blutige Laien ist das Werk denn doch eine Nummer zu groß. Das binäre Zahlensystem sollte Ihnen nicht völlig fremd und die elektronischen Grundschaltungen keine böhmischen Dörfer sein.

Im zweiten Teil des Buches geht's um die CD: um Datenformate, Servosysteme und Wandler-technik. Sogar die neuen Ein-Bit-Wandler werden schon kurz angerissen. Der dritte Abschnitt, der sich mit dem DAT-Recorder befaßt, ist leider etwas kurz geraten: Ganze 18 Seiten widmet der Autor diesem Thema. Wer etwa Tips zum Kopierschutz-Knacken oder Einzelheiten zum neuen SCMS-Verfahren sucht, wird enttäuscht.

Immerhin, die Grundlagen sind bei allen Digitalsystemen gleich, und die werden anhand zahlreicher Illustrationen verständlich dargestellt.

Claus Bjaesch-Wiebecke: „CD-Player und R-DAT-Recorder“. Vogel-Verlag. 38 Mark.



Jahr rechnen Industrie und Handel mit einer für sie ähnlich günstigen Entwicklung. In allen Marktsegmenten kalkulieren sie mit enormen Zuwachsraten, wozu vor allem auch die verstärkte Nachfrage aus der DDR beitragen soll.

Archivieren mit System

■ Den totalen Durchblick in digitaler Hinsicht können auch Sie haben. Mit der Acryl-Serie von **Deja-Accessoires** ist Ihre CD-Sammlung nach allen Seiten offen-sichtlich. Bisher umfaßt die Serie die beiden Boxen Acryplus 9 und Acryplus 18. Ein Acryplus 9 für 20 Mark nimmt neun Einzel-CDs beziehungsweise vier Multipacks auf; 30 Mark kostet ein Acryplus 18 mit doppelter Speicherkapazität. Außerdem sind beide Boxen –



mittels Steckverbindungen – miteinander kompatibel, egal ob in der Höhe oder Breite. Und dann läßt sich Acryplus auch noch an der Wand befestigen. Mit einem Wort: ein Archiviersystem mit System!

Acryplus 9 bzw. 18 heißen die neuen CD-Archive von Deja.



Standards

■ Deutsche Klassiker sind nicht nur Adidas-Turnschuhe, Küchenmesser von Zwilling und Oberhemden von Boss. Für **Jörg Krichbaum** gehören auch das Blaupunkt-Autoradio New York SCD 08, die Box Canton Karat 40 und das Sennheiser-Mikrofon MKH 50 zu den ganz großen deutschen Namen und Marken. In seinem Buch „Deutsche Standards. Die Klassiker von morgen“ nennt Krichbaum die für ihn wichtigsten 100 Dauerbrenner aus deutschen Landen.

Ansonsten ist alles beim alten geblieben: Das Gehäuse besteht noch immer aus Marmor, und der Schall wird auch wieder über das oben offene Horn abgestrahlt. Der Preis variiert, je nach Marmorart. Das Minimum für eine PP 8 S sind 2800 Mark, und für eine PP 18 S muß man mindestens 3700 Mark hinlegen.

Alles in digitaler Ordnung

■ Auch wenn Ihre CD-Sammlung noch so groß ist, mit dem CD-Halter alpha von **heso audio design** verlieren Sie nie den Überblick. Denn in diesem Ordnungshüter aus Acryl und Edelstahl können Sie blättern wie in einem Buch. Alpha nimmt es mit Einzel- und Doppel-CDs auf, braucht wenig Platz und ist scheinbar grenzenlos ausbaufähig. Das System gibt es für 20, 40, 60, 80, 100 und 120 CDs – ab 59 Mark aufwärts.



Das Blaupunkt New York SCD 08 soll – laut Krichbaum – ein Klassiker von morgen werden.

Präzisionskabel in Schweizer Handarbeit: Die neuen Interconnect-Kabel von FM Acoustics bieten besonders gute Abschirmung gegen Störeinflüsse.

